

Gruß ins Gefängnis

Feierstunde für Menschenrechtsaktivist Soltani

Gestern wurde Abdolfattah Soltani 62 Jahre alt. Der Träger des Nürnberger Menschenrechtspreises verbringt seinen Geburtstag bereits zum fünften Mal im Gefängnis – doch in Nürnberg wurde sein Geburtstag in der Rechtsanwaltskammer gefeiert.

„Wir sind in der glücklichen Situation, unseren Beruf ohne Repressalien ausüben zu können“, sagt Rechtsanwältin Christine Roth, „dies wollen wir nutzen, um für die Freiheit Soltanis einzutreten.“

Mit ihrem Gruß spricht Roth vielen ihrer Kollegen aus der Seele, zahlreiche haben Rechtsanwälte und Richter eine Protestnote unterzeichnet. Fotokünstler Christian Oberlander hat ein passendes Plakat – Sonnenstrahlen durchbrechen Gefängnisgitter – gestaltet. Maede Soltani bekommt es stellvertretend zum Geburtstag ihres Vaters von Hans Link, Präsident der Rechtsanwaltskammer, und Joachim Vetter, Präsident des Landesarbeitsgerichts, überreicht.

Sie berichtet, dass sie mit ihrem Vater telefonieren konnte und er sehr dankbar für das Engagement sei. Er

sei überzeugt, dass all die Kundgebungen „eine eindeutige Antwort“ an diejenigen darstellen, die eben „diesen Einsatz verhindern wollen“.

Es ist eine Feierstunde voller Würde: Die in Nürnberg lebende Sängerin Shabnan Zamani berührt das Publikum mit einem traditionellen Lied. Es drücke Schmerz und auch die Sehnsucht nach Freiheit aus, erklärt sie. Begleitet wird sie von Hans Schanderl auf der „Santur“, einem persischen Instrument ähnlich dem Hackbrett.

Breiter Unterstützerkreis

Einige Vertreter des Philharmonischen Chors singen ein Geburtstagsständchen und die Schauspielerinnen Patricia Litten rezitiert „Die Gedanken sind frei“.

Wie breit der Unterstützerkreis für Soltani ist, zeigt sich auch an seinen Gästen: Die iranische Friedensnobelpreisträgerin Shirin Ebadi schickte ein Grußwort, der Menschenrechtsbeauftragte der Bundesregierung, Christoph Strässer, ist ebenso anwesend wie Walter Groß, der Vorsitzende des Bayerischen Richtervereins. (Siehe StandPunkt oben) U. LÖW



Herr Soltani hat Geburtstag, doch zu seiner Feier kann er nicht kommen: Zahlreiche Gäste feierten für den zu Unrecht inhaftierten iranischen Anwalt und Träger des Internationalen Nürnberger Menschenrechtspreises. Foto: Horst Linke